

# BBK / Piraten Fraktion

## im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Bürgermeisterin  
Marlies Sieburg

STADT KERPEN DIE BÜRGERMEISTERIN Eingang Vorzimmer				
17. Okt. 2014				
I	II	III	zuständig	2J
Kopie zur Kenntnis an				

über  
101

Vorsitzender: David Held  
Stv. Vorsitzender: Bernd Janotta

Kontakt:  
Fraktionsbüro  
Angelika Demuth  
Rathaus Kerpen, Raum 187  
Telefon: 0 22 37 / 58 - 194  
Telefax: 0 22 37 / 58 - 195

im Hause

Kerpen, den 13.10.2014

### Baugebiet Wahlenpfad Stadtteil Horrem / Götzenkirchen

DRS. NR. 452.14  
UMWELT-A.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

inzwischen sind 1 1/2 Jahre vergangen, seitdem die Stadt die Auffassung vertrat, "die Pflege des Waldgürtels sei nicht nötig", obwohl er im Eigentum der Stadt ist. Da aber die Beschwerden aus der Bevölkerung zunehmen, haben wir uns vor Ort selbst davon überzeugt, dass einige aufgezeigte Missstände nicht zum Wohlfühlen der Anwohner, besonders derer am Waldrand, aber zu berechtigtem Unmut führen.

1. Die Baumkronen wachsen inzwischen überproportional in die privaten Gärten hinein. An einigen Bäumen besteht die Gefahr, dass bei Windbruch dickes Geäst abbricht und in den Gärten landet. Das Buschwerk ist ebenso groß herangewachsen, dass ein laufendes Beschneiden entlang der Zäune notwendig wird.  
Es wäre schon hilfreich, wenn die westliche Waldseite ebenso beschnitten würde, wie die östliche. Hier muss ein Pflegeschnitt stattgefunden haben; immerhin waren Sie ja Gast bei der Aktion "Storchenwiese". Wenn man will, ist Pflege also doch möglich wie auch nötig.
2. Nun zum Wildwuchs im Graben. Dieser hat ja nun wohl den Zweck Oberflächenwässer, besonders bei Starkregen, vom Wohngebiet fern zu halten. Das kann aber nur dann funktionieren, wenn der Graben von Bewuchs weitestgehend frei gehalten wird. Neben dem Bewuchs füllt sich der Graben inzwischen mit Unterholz durch absterbende Hölzer bzw. Astwerk. So werden letztendlich nur noch die Rohre unter den Wegen Wasser aufnehmen können, wenn es denn überhaupt bis dahin kommt.
3. In diesem Grünstreifen sind, wegen ihrem bekannt schnellen Wuchs, auch Pappeln gepflanzt worden. Die übrigen Gehölze sind aber im Laufe der Jahre so groß geworden, dass auf die Pappeln verzichtet werden könnte. Wie überall an Pappelstandorten, haben die Anlieger das Problem mit der umherfliegenden "Wolle". Deshalb unsere Bitte, entfernen Sie bitte nach und nach diese Gehölze. Die Anwohner werden Ihnen sehr dankbar sein.

Wir bitten um Beratung in den Fachausschüssen und um Lösungsvorschläge und nicht wieder die Aussage, das sei alles nicht nötig.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

**David Held**

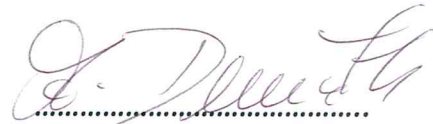
Fraktionsvorsitzender

gez.

**Erich Schütz**

Sachkundiger Bürger

Für die Richtigkeit:



Fraktionsbüro, A. Demuth